

Adresse dieses Artikels:

<https://www.wp.de/wirtschaft/schanghaien-gehört-der-vergangenheit-an-id215797653.html>

BEWERBUNG

„Schanghaien“ gehört der Vergangenheit an

Hendrik Schulze Zumhülsen 15.11.2018 - 07:00 Uhr

SIEGEN. Beim 3. Recruiting-Slam werben acht Firmen aus der Region Siegen um junge Fachkräfte.

In Zeiten des Fachkräftemangels haben sich die Positionen von Unternehmen verschoben. So kommt es schon mal häufiger vor, dass Personaler auf die Bewerber zugehen anstatt umgekehrt. Ein Beispiel dafür ist der Recruiting-Slam, der zum dritten Mal im Apollo-Theater in Siegen stattfindet. Geschäftsführer und Personalleiter von acht Unternehmen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe haben sich am Dienstagabend einem nahezu vollbesetzten Saal voller junger Studenten und Schüler vorgestellt.

Mit einem beherzten Lächeln betritt Christine Tretow, Moderatorin der Veranstaltung und IHK-Mitarbeiterin, die Bühne. „Früher hat man ja die neuen Mitarbeiter in einer Kneipe mit Bier abgefüllt, und am nächsten Tag sind sie auf einen Schiff aufgewacht und mussten an die Arbeit – Schanghaien nennt man das“, scherzt sie. Diese Zeiten seien aber vorbei. Nur selten verleugne eine Firma ihre Abhängigkeit von Arbeitskräften. Das wirke sich auf die Personalstrategien aus.

WERBUNG

Mit Frauen-Power bewerben zum Beispiel Personalleiterin Jessica Becker und Marketingleiterin Melissa Saßmannshausen den eigentlich eher männerdominierten Arbeitsplatz beim Erndtebrücker Eisenwerk. Den Anfang macht ein Film über zigarrenrauchende Männer, die sich abwertend über weibliche Mitarbeiter unterhalten. Als Kontrast erzählt das Personaler-Duo, was Frauen im Eisenwerk alles leisten. „Wenn die Männer in unserer Firma Biere stemmen, ziehen wir Eisenrohre“, betont Melissa Saßmannshausen und zeigt dabei Bilder von einer Firmenfeier und einem Foto, in der die weibliche Belegschaft einen Anhänger mit großen Rohren zieht.

Mit dem Titel „Karriere ist blöd – Familie und Beruf“ startet Thomas Kleb vom Maschinenbauunternehmen Heinrich Georg GmbH aus Kreuztal in seinen Vortrag. Damit spielt er vor allem auf die Atmosphäre am Arbeitsplatz an. Die Botschaft: Hier ist man nicht unter rücksichtslosen Karrieremenschen, sondern unter Mitarbeitern, die sich umeinander kümmern. „Wenn ein Mensch den größten Teil seines Tages auf der Arbeit verbringt, dann soll er sich wohlfühlen“, betont er.

Aber auch die anderen Slammer brennen ein Feuerwerk aus Ideen ab. Im Stil eines Agententhillers stellt Peter Langner von SMS die Arbeit in dem Hilchenbacher Hütten- und Walzwerktechnikunternehmen dar. Peter Dornseifer, Geschäftsführer von dem in Wenden ansässigen Dornseifers Frischemarkt, hebt vor allem die Aufstiegsmöglichkeiten in seiner Supermarktkette hervor.

Bewertet wurden die Präsentationen jeweils von einer achtköpfigen Jury aus dem Publikum. Juror Marcello La Bianca: „Für mich kam es vor allem darauf an, dass die Redner sympathisch wirkten.“ Das IT-Unternehmen Statmath GmbH ging beim „Slam“ als Sieger hervor. Nach der Veranstaltung herrschte an den Ständen aller acht Unternehmen großer Andrang.

KOMMENTARE (0) >



Die neuesten Angebote aus Ihrer Region

ANGEBOTE ANSCHAUEN

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >
